



Akuter Handlungsbedarf

IT & Telekommunikation (IKT) Akuter Handlungsbedarf

Fachverband UBIT fordert von künftiger Regierung eine klare österreichische IKT-Strategie.



UBIT-Obmann Alfred Harl: „Politik muss einen digitalen Masterplan vorlegen und diesen dann möglichst rasch umsetzen“

Die ITK-Branche wird von der Politik zu wenig ernst genommen, dabei ist sie mit einem jährlichen Produktionswert von bis zu 31 Milliarden Euro und einer Wertschöpfung von 15 Milliarden Euro wesentlicher Wachstumstreiber für Österreich, betont Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT (UBIT) in der WKÖ. Er sieht akuten Handlungsbedarf für die zukünftige Regierung: „Obwohl wissensbasierte Dienstleistungsbetriebe ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind, fehlen langfristige Strategien für die IT bzw. IKT. Wenn die zukünftige Regierung nicht mit visionären und wachstumsfördernden sowie standortstärkenden Maßnahmen reagiert, setzen wir mittelfristig die Zukunftsfähigkeit Österreichs und unseren Wohlstand aufs Spiel.“ Während Österreich im E-Government und E-Billing zu den Vorreitern gehört, belegt Österreich im Networked Readiness Index aktuell nur den 19. Rang und hinkt bei den digitalen Standortfaktoren international deutlich hinterher. Laut der Strategieberatung Booz & Company könnte aber bereits ein um zehn Prozent höherer Digitalisierungsgrad eines Landes eine um 0,8 Prozent niedrigere Arbeitslosenquote und eine um 6,4 Prozent stärkere Innovationsneigung verursachen.

Ohne IT gibt es keine Energieversorgung, kein funktionierendes Straßennetz oder keinen Flugverkehr. „In der nächsten Regierung brauchen wir daher Politiker, die Österreich mit Verantwortung in die digitale Zukunft führen. Ich fordere eine klare österreichische IKT-Strategie, deren rasche Umsetzung samt Maßnahmen zum Ausbau der digitalen Standortfaktoren und einen Verantwortungsträger auf Regierungsebene“, betont Alfred Harl.